



Universität
Basel

Universitätsbibliothek

Brücken der Zeit.

Begleitheft

08. Januar 2026

Der Anlass.

Onemē gra
 fenslist mā daz
 Dar er wāder
 licher sitte woz
 Nu hat er em
 gēwōnhert
 Der über sime brugt menig orent
 Emen p̄femmit müst er gelēn
 On getostt men an wider streben
 Wār er hōmrettet oder blint
 Dar er em kroff oder den trent
 Ober hāt s̄m lib der viden schm
 Und ieglichēn gelebsten s̄m
 Molt der her emē p̄femmit han
 Wer dar weg folgt gan
 Den müst dem zolner geben
 Der zolner sach dar inf vil eben
 Wer der m̄t offnen emen hat
 Hab der em p̄femmit auf der stat

So lies man h̄flich über gan
 Wār aber angēbresten kan
 Dem h̄fliest man māt bil st̄ner bestatt
 Dar der zolner emen sach
 Horrecht v̄f die bāutte gan
 Er h̄fliest in halde stille stan
 Und sprach emp̄femmit sole du iebbe
 Da meriet der her er wider streben
 Der zolner sach den hotter an
 Emen kroff sach er h̄fhan
 Gibber awoen p̄femmithe
 Des wert er sich gerimme
 Da nacht fächer der er war blint
 Gib deyr har er hat em trent
 Oder im zuchte den h̄f
 Nutib har die p̄femmit mit
 Er geriet sich weren v̄m bēren zol
 Dill schier ersach der zolner vol
 Das rüdt was der hotters lib

Der Edelstein, Ulrich Boner,
 Bodenseegebiet, um 1410–1420
 Basel, Universitätsbibliothek, UB H, A III 17, f. 31v

Der erste Nachweis der Universitätsbibliothek Basel ist 555 Jahre alt. Seit ihren Anfängen lebt sie vom Austausch mit der Stadt, von ihren Sammlungen und deren Stifterinnen und Stiftern, darunter die Familien Amerbach und Faesch.

Zahlreiche dieser Sammlungen gelangten im Lauf der Jahrhunderte an die UB, wo sie sorgsam gehütet und erschlossen wurden und nun Stück für Stück digitalisiert werden.

Auch noch im 19. und 20. Jahrhundert kamen Kollektionen hinzu, als sich die Basler Gedächtnisinstitutionen zunehmend spezialisierten – aus den ehemaligen Wunderkammern entstanden Museen und Bibliotheken.

Und auch heute bildet der Zuwachs durch zeitgenössische Schenkungen, Vor- und Nachlässe ein wichtiges Standbein unserer Sammlungen.

Im vergangenen Jahr konnte die UB vorwiegend durch Schenkungsverträge mehrere Sammlungen in wertvoller Zusammenarbeit mit verschiedenen Privatpersonen, Stiftungen, Institutionen und Gesellschaften sichern und für die Zukunft bewahren.

Heute, am 8. Januar 2026, feiert die UB diese vertragliche Bindung zur Förderung der Wissenschaft und zur langfristigen Sicherung dieser wertvollen Kulturgüter für Forschung und Öffentlichkeit.

Als «Brücken der Zeit» werden ausgewählte Bestände bezeichnet, die während der letzten Jahre in das Eigentum der UB übergegangen oder als dauerhaftes Depositum übergeben wurden.

Datum:

8. Januar 2026

Zeit:

16:30-18:00

im Anschluss Apéro riche

Ort:

UB Vortragssaal

moys & iheru in duni sones & hebrei aut dicit qd fuit non
in duni & ut pba bili gni id qd quicet ab hebreis et
ezecholies si q filii isti formidabam in duni mose post
mosen et cum ibus iuda q erat ostensor qd in duni
p mosen et ille qntet consecrare fit et q deus iuda
mactat ibi regni aut qd ibus habuiss sua duni
magis formidassent in duni mose ille q no hysen mose
in p duni sione abal & n q moses intrasset cu ebu leui et
et n o cu ebu iuda adilud aut q oppom deos & diei

• moses.



pharav . cum .

suo

exitu .



Nicolaus de Lyra, Postille zu Genesis und Exodus,

Freiburg im Breisgau, 1396

Basel, Universitätsbibliothek, UB H, A II 1, f. 127r

Das Programm.

Begrüssung

Dr. Alice Keller
(Direktorin der Universitätsbibliothek)

Dankeswort

Prof. Dr. Thomas Grob
(Vizerektor Lehre Universität Basel)

Festvortrag

Dr. Noah Regenass
(Leiter Historische Sammlungen)

Apéro riche

in der Cafeteria

Fachbibliothek der ehemaligen Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV).



Ausschnitt der Fachbibliothek der ehemaligen Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde,
Universitätsbibliothek Basel, UBH Wb 1

Die Fachbibliothek der ehemaligen Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (SGV, gegründet 1896) umfasst heute rund 73'000 Medien – darunter Bücher, Zeitschriften und Broschüren. Ein zentraler Bestandteil ist die private Bibliothek Eduard Hoffmann-Krayers, eines der Gründungsmitglieder und prägendster Volkskundler der Schweiz. Der Bestand dokumentiert schweizerische Alltagskultur in

ihren historischen und aktuellen Ausprägungen und ist vollständig im Rechercheportal swisscovery verzeichnet. Im Rahmen einer umfassenden Reorganisation benannte sich die SGV in Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS) um und übergab ihre wertvolle Bibliothek am 1. Januar 2023 an die UB Basel.

Donation durch:
Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS)

Sammlung Falkeisen.



Märklin, Stadttambour,
Basler Caricaturen von Franz und Joh. Rud. Feyerabend,
Universitätsbibliothek Basel, Falk Mscr 72, 38recto

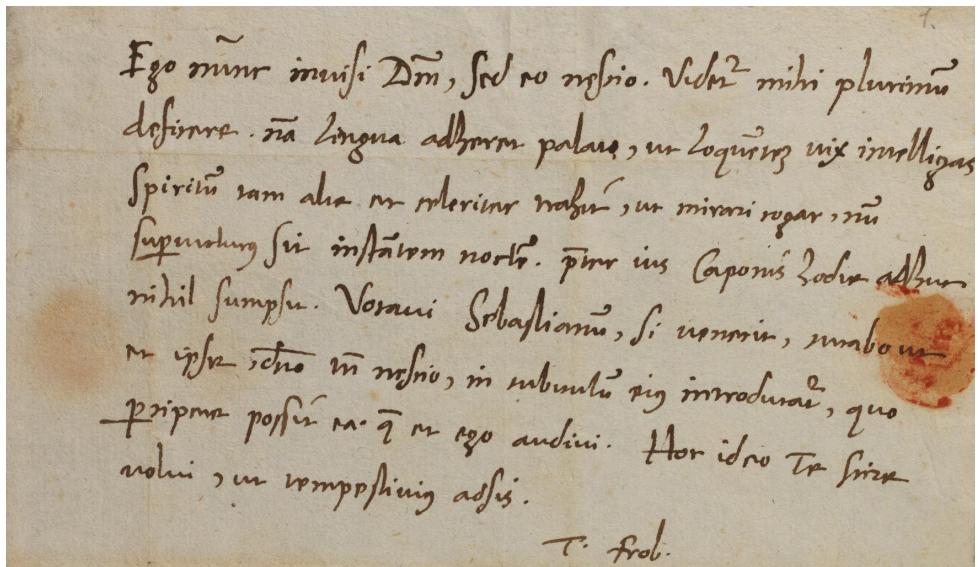
Die Sammlung Falkeisen geht auf Theodor Falkeisen-Bernoulli und dessen Sohn Hieronymus Falkeisen zurück und gelangte später als Schenkung ins Kirchenarchiv. Unter den Signaturen Falk und Falk Mscr umfasst sie Handschriften, Drucke, Grafiken und weitere Materialien, die sich vor allem mit der Basler und der Schweizer Geschichte sowie mit Literatur befassen. Der kinderlose Hieronymus Falkeisen

übergab 1823 die gesamte Sammlung dem Kirchenarchiv, darunter auch Grafiken, Karten und Zeichnungen. Als das Kirchenarchiv 1886 im Zuge des Abrisses des Kapitelhauses aufgelöst wurde, kamen Teile der Sammlung gemeinsam mit dem Archiv an die UB. Die grafischen Blätter wurden dem Kunstmuseum überlassen, während Drucke und Handschriften in die UB Basel gelangten. Die Sammlung ist seit 2025 Eigentum der UB Basel.

Donation durch:

Evangelische Kirche Basel-Stadt

Sammlung des Kirchenarchivs der evangelischen Kirche Basel-Stadt.



Brief an Bonifacius Amerbach von Hieronymus Froben,
Basel, 11. Juli 1536, Universitätsbibliothek, KiAr Mscr 7:Nr.1

Die Sammlung des Kirchenarchivs der evangelischen Kirche Basel-Stadt trägt die Signaturen KiAr und KiAr Mscr und umfasst sowohl klassische Archivalien als auch historische Manuskripte und Drucke. Mit dem Abriss des Kapitelhauses an der Rittergasse gelangten die damals als wissenschaftlich relevant erachteten Materialien 1823 als Depositum an die UB Basel. Dieser Bestand enthält vor allem wertvolle

Brief- und Aktenbände, darunter auch solche von bekannten Persönlichkeiten wie Wolfgang Fabricius Capito, Matthias Erb und Bonifacius Amerbach. Die Sammlung ging 2025 als Schenkung in das Eigentum der UB Basel über.

Donation durch:

Evangelische Kirche Basel-Stadt

Vaterländische Bibliothek.



Territorium Basileense cum finitimiis regionibus
Basel, 1729, Universitätsbibliothek, VB A2:2:18

Die Vaterländische Bibliothek geht auf den Läufelfinger Pfarrer und Historiker Markus Lutz zurück, der sie 1826 an die Allgemeine Lesegesellschaft in Basel verkaufte, um ihre Auflösung nach seinem Tod zu verhindern. Es handelt sich um eine reichhaltige Sammlung von Aktenbeständen zur schweizerischen Politik sowie zahlreiche wichtige historische Handschriften und Kartenwerke. Charakteristisch sind

insbesondere die vielen Sammelbände, in denen Mandate sowie gedruckte und handschriftliche Akten nebeneinanderstehen, ebenso wie der ausserordentliche Reichtum an Broschüren und Einzelblättern. Im Jahr 1906 wurden Teile der Vaterländischen Bibliothek an der UB Basel deponiert. Diese Bestände gingen 2025 als Schenkung in das Eigentum der UB Basel über.

Donation durch:

Allgemeine Lesegesellschaft Basel

Bestände der Naturforschenden Gesellschaft Basel.



Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien,
Universitätsbibliothek Basel UBH Nat.Ges1500

Die Naturforschende Gesellschaft in Basel verfügt über einen historischen Buch- und Publikationsbestand, der im Laufe vieler Jahrzehnte durch eigene wissenschaftliche Aktivitäten und Forschungen entstanden ist. Diese von der Gesellschaft erworbenen und herausgegebenen Werke wurden der Universitätsbibliothek Basel übergeben und sind heute Teil ihrer wissenschaftlichen Sammlungen. Der Bestand dokumentiert die breit gefächerte naturwissenschaftliche Forschung der Region und bildet eine wertvolle Quelle zur Geschichte der Naturwissenschaften in Basel.

Donation durch:

Naturforschende Gesellschaft Basel

Nachlass von Celestino Piatti.



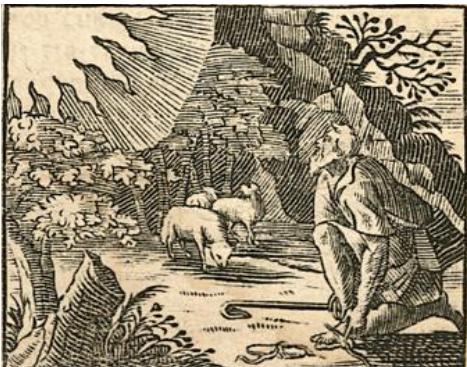
Covermotiv von Celestino Piatti «Eulenglück»,
© NordSüd Verlag

Der Nachlass von Celestino Piatti (1922–2007) umfasst ein umfangreiches Œuvre: Buchumschläge, Plakate, Illustrationen, Kinderbücher, freie Druckgrafik (Lithografien, Holz- und Linolschnitte), Glas- und Wandbilder, Keramiken, Skulpturen und Gemälde. Besonders bekannt sind die über 6'300 Umschläge für den Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv), die zwischen 1961 und den 1990er Jahren entstanden

sind – mit einer Gesamtauflage von mehr als 200 Millionen Exemplaren. Darüber hinaus gestaltete Piatti rund 500 Plakate, viele davon preisgekrönt, und entwarf Briefmarken, Glasbilder und diverse freie Werke. Der Kernbestand des Nachlasses kommt 2026/27 auf die UB Basel.

Donation durch:
Verein Celestino Piatti

Bestände der Israelitischen Gemeinde Basel.



Seder Hagadah shel Pesach,
Wilhelm Haas, Basel, 576 [1816],
Universitätsbibliothek, ISR H 1308

Die Israelitische Gemeinde Basel besitzt eine bedeutende Sammlung hebräischer und jüdischer Literatur, darunter seltene Drucke bis ins 16. Jahrhundert. Sie ist ein wichtiges Zeugnis der jüdischen Geschichte Basels und gehört zu den wenigen europäischen jüdischen Bibliotheken, die den Zweiten Weltkrieg unversehrt überstanden haben. Seit 2023 befindet sich der rund 10'000 Bände umfassende Bestand als langfristiges Depositum in der UB Basel. Die Sammlung ergänzt die ca. 3'500 hebräischen Werke der UB, einschliesslich der historischen Basler Drucke und der 1705 erworbenen Bibliothek der Gelehrtenfamilie Buxtorf.

Depositum:

Israelitische Gemeinde Basel (IGB)

Privatnachlass Robert Sommer.

In das sommerfest; daß ich das Werk, die Tiere das Land in das Rieseng
Jahr ist für den letzten Feiertag einzufesten und halten u. daß ich beide
gesondert aufzulegen und auf die Erde sind meine Güter zu übergeben. Und mein
Haus ambeides ist mein Ehem innen und das Freilicht ganz richtig und Kunstvoll ist
dies Mittel von Leib und Seele aufzubewahren und ist jetzt der 3. Tag von gestern
Mittwoch und wußt' nicht davon. - Seit meinem Heiraten Jahr ist meine Gedanken
immer bei mich in das Land; daß mein genigendes Erbteil im Bader zu bekommen
wird soll mirs Ihnen in Gedanken immer in mir zu dem kleinen Landgut denn
Erfüllt gefüllt u. erfüllt darüber auf ob es keine Möglichkeit gibt das klein
hätzen zu geben. Ich habe meine vierter Kontrahenten im Landgut zu Hause gegeben
u. bin auf eine große Feste gekommen und ich bin sehr glücklich und zufrieden Kontrahent
ist das nächste Jahr auf der Hand und ist das Land mein so wie ein Pfund
gekauft ist der 3. Tag von gestern ^{am 1. August} und es ist sehr viel Gutes in diesem
dem Erbteil allein von Leib und Seele und kann nicht überzeugen. Das ist zum zweiten Mal

**Brief an Robert Sommer von seinem Vater Melchior Sommer,
Basel, 1894. Universitätsbibliothek, UBH NL 407 : B:1**

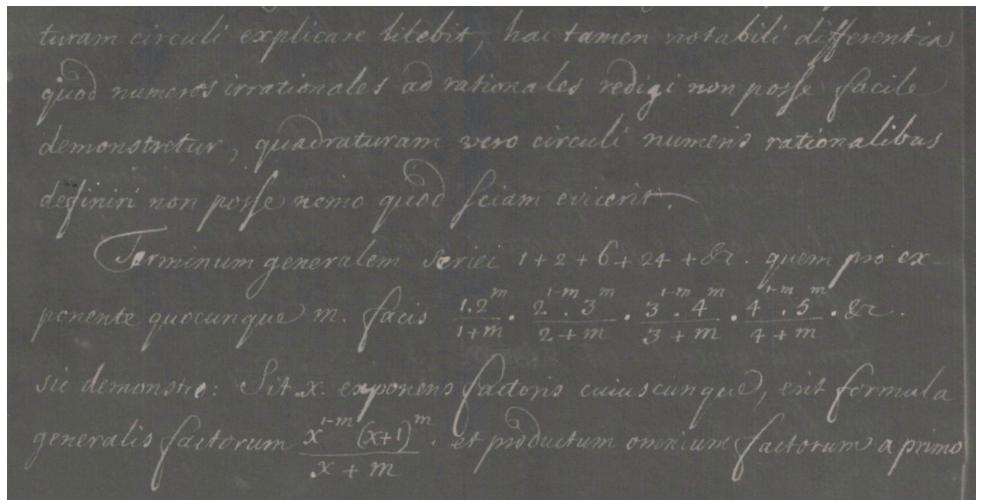
Die UB Basel hat den Nachlass des Basler Malermeisters Robert Sommer (1868–1956) übernommen. Der Bestand bietet eine wertvolle Quelle zur lokalen Sozial-, Berufs- und Familiengeschichte und enthält zahlreiche Originaldokumente. Der Nachlass umfasst zentrale Lebenszeugnisse wie das Wanderbuch von 1889–1892 sowie eine autobiografische Lebensbe-

schreibung aus dem Jahr 1948. Damit besitzt die UB einen reichhaltigen Quellenbestand, der Einblick in Alltag, Arbeit und Umfeld einer Basler Handwerkerfamilie vom späten 19. bis ins 20. Jahrhundert bietet.

Donation durch:

Christine und Hansuelit Sommer (Private Schenkung)

Sammlung Leonhard Euler.



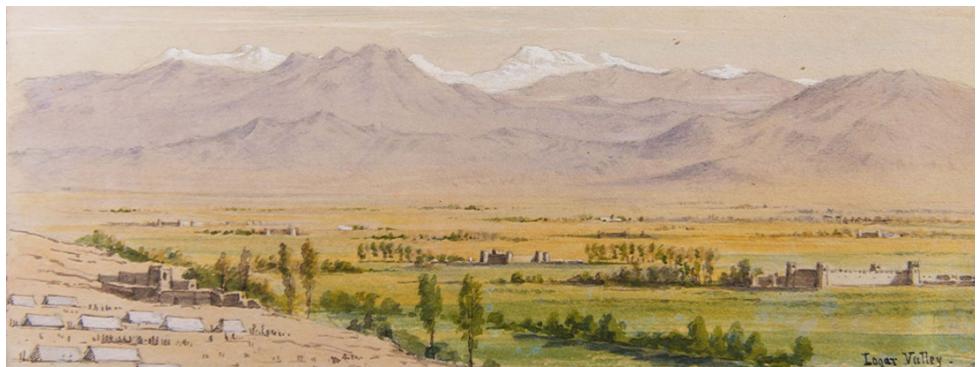
Ausschnitt einer Briefkopie aus der Sammlung Leonhard Euler, H94, 1930er Jahre

Die Sammlung Leonhard Euler (1707–1783) besteht aus Kopien und Abschriften zahlreicher wichtiger Notizbücher und Briefe des in Basel geborenen Mathematikers. Die Originale liegen im Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden sie in die Schweiz ausgeliehen, um eine umfassende Edition zu erstellen. Durch die Wirren der beiden

Weltkriege und der Russischen Revolution blieben die Originale zeitweise in der Schweiz, wo Fotokopien und Abschriften angefertigt werden konnten. 2024 schenkte die Bernoulli-Euler-Gesellschaft (BEG), bis dahin Eigentümerin der Sammlung, diese wertvollen Kopien der UB Basel. Mit Unterstützung der BEG werden sie nun erschlossen, digitalisiert und online zugänglich gemacht.

Donation durch:
Bernoulli-Euler-Gesellschaft

Persönliche Insignien des afghanischen Königshauses und Aquarell-Album.



Aquarell aus einem Album aus der Zeit des zweiten anglo-afghanischen Krieges

Der deutsche Diplomat Hans-Ulrich Seidt (Botschafter von 2006 bis 2008 in Kabul, später Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amtes) übergab der UB Basel im November 2025 zwei wertvolle Objekte aus Afghanistan. Diese waren ihm an seinem letzten Amtstag von Prinz Mirwais Zahir, dem Sohn des letzten Königs Zahir Schah, überreicht worden. Es handelt sich um einen königlichen Elfenbeinstab mit sorgfältigen Schnitzereien, wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert und safawidisch inspiriert. Das zweite Objekt ist eine Schatulle aus besonders wertvollem afghanischen Lapis-

lazuli mit dem Sigel des Königshauses. Hans-Ulrich Seidt hat die Objekte eigens aus dem Archiv des Auswärtigen Amtes in Berlin ausgelöst und der Bibliotheca Afghanica an der UB Basel als Geschenk vermachte.

Jüngst überreichte Paul Bucherer (Gründer der Bibliotheca Afghanica und Ehrendoktor der Universität Basel) der UB als «Neujahrsgeschenk» ein Album mit Aquarellen aus der Zeit des zweiten anglo-afghanischen Krieges.

Donation durch:

Hans-Ulrich Seidt und Paul Bucherer

Privatsammlung Comics.



Batman-Comic aus der Comicsammlung Gérald Rudolf

Die Comicsammlung von Gérald Rudolf ist in der Deutschschweiz einzigartig. Sie umfasst über 5'000 Alben und Comiczeitschriften und Magazine mit insgesamt 15'000 bis 20'000 Exemplaren. Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Bandes Dessinées und US-amerikanischen Comics, von Tintin bis Flash Gordon, von Astérix bis Superman. Die Sammlung kommt gemäss 2025 geschlossenen Vertrag an die UB Basel.

Donation durch:

Gérald Rudolf (Private Schenkung)

Digitales «Safe-Haven-Archive» swisspeace.



Die schweizerische Friedensstiftung swisspeace hinterlegt an der UB Basel digitale verschlüsselte Archive ihrer Partnerorganisationen.

Die Sicherung erfolgt im Interesse der Partnerorganisationen sowie Dritter, insbesondere zur Dokumentation und Bewahrung von Informationen potenzieller Menschenrechtsverletzungen sowie zur Unterstützung künftiger Aktivitäten der Vergangenheitsarbeit.

Kooperation mit:

Schweizerische Friedensstiftung swisspeace

Legat R.A. Stamm.



Roger Alfred Stamm als Volontär im Zoologischen Institut,
Basel 1952, Universitätsbibliothek Basel, UBH NL 345: F:II:12

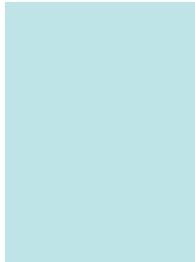
Roger Alfred Stamm (1935–2025), in Basel geboren, war Zoologe und Ethologe, der früh durch prägende Naturerlebnisse zur Forschung fand. Er studierte in Basel bei Adolf Portmann und war nachhaltig von der Verhaltensbiologie geprägt. Nach seiner Habilitation wirkte Stamm ab 1974 als Professor für Biologie und ihre Didaktik in

Lüneburg, wo er unter anderem das Standardwerk «Lorenz und die Folgen» publizierte. Dank seinem grosszügigen Legat werden an der Universitätsbibliothek Basel künftig die Nachlässe und historischen Dokumente zu den Naturwissenschaften einen besonderen Fokus bilden.

Donation durch:
Private Schenkung

Die UB dankt ihren Donator*innen und anwesenden Kooperationspartner*innen:

Nana Badenberg
Dominique Blessing
Corsin Blumenthal
Alfred Bodenheimer
Steffi Bollag
Paul Bucherer
Elisabeth Frey-Denzler
Rita Gautschy
Laurent Goetschel
Claudia Hauck
David Marc Hoffmann
Patricia Holm
David Jenny
Robert Kopp
Hanspeter Kraft
Lukas Kundert
Andreas Lang
Catrina Langenegger
Walter Leimgruber
Alain Müller
Lisa Ott
Nicole Peduzzi
Erik Petry
Barbara Piatti
Stephanie Repka
Dominique Rudin
Gérald Rudolf
Walter Salzburger
Isabel Schlerkmann
Hans-Ulrich Seidt
Christine und Hansueli[†] Sommer
Christof Wamister
Alexandra Wedl
Thomas Wilhelm
Regula Windisch-Sommer
Felix Winter
Richard Wohlwender



**Educating
Talents
since 1460.**

Universitätsbibliothek Basel
Schönbeinstrasse 18-20
4056 Basel
Switzerland

www.ub.unibas.ch